



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CLXXXVIII. Markgraf Jobst gebietet zur Befreiung der Oberschiffahrt, die Kauffahrer nur in den Niederlagstädten zu belangen, am 31. März 1398.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

eyn schog wenthe an dy tyet, dat peter rakow vnde syne erwen dy seftich schog betalen wellen, dat sal staen thu en vnde nicht thu my. Wortmeir wu he my dat halwe nedirfte gerichte vorkoft het, dat steit hy geschrewen: met dem irften vire wynschepil korns vnde twe brandenborfche marg, dy hebben twe vrowen thu liefgedinge, dy wile dat sy lewen; Wen dy vrouwen gesterwen, so weit peter rakow andirs nicht, wen dat sy sterwen an dat halwe nedirfte gerichte. Oik dat aylweir yn der warthe by dem kyse gift dem halwen gerichte den virden ayl. Oik gehorit thu dem halwen gerichte der VI. penning van dem steide-gelde; Vnde van den broken, wat he richtit, dar horen twe penninge dem owirften gerichte vnde dem nedirften eynen. Oik so hebbe ik hans lichtenberg Peter rakow vnde synen erwen gelowit, keyne fake ledich edder loiz thu gewen, dat sy denne Peter rakows wille edder syner erwen. Oik aff ik awe ginge ane erwen mannis-gessechte, so sal dat selwe halwe vorgeschrewen nedirfte gerichte wedder sterwen an peter rakow edder an syne erwen ane alle hindirnisse. Dat ik hans lichtenberg alle desse voyrgeschrewen woirt steide vnde gancz haldin wil, dat gelowe ik hans lichtenberg Peter Rakow vnde synen erwen yn guden truwen ane argelift. Geschrewen na godis gebort dridteyn hundirt i aer, dar na yn dem achte vnde negentigften iare, an sinthe agniten dage, der hiligen Juncvrouwen.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Tschetschnow No. 3.

**CLXXXVIII. Markgraf Jobst gebietet zur Befreiung der Oderschiffahrt, die Kauffahrer nur in den Niederlagstädten zu belangen, am 31. März 1398.**

Wir Jobst, von Gotes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, Marggraff vnd Herr zu Mehren, des Heiligen Römischen Reichs Ertz Kämmerer, empieten allen Steten zu Frankenvord vnd gemeiniglich allen andern vnsern Steten vnd Amtlewten in der Mark zu Brandenburg vnsern lieben Getrewen. Wir lassen Euch wissen, das wir geboten haben allen Herren, Rittersn vnd Knechten, Scholessen, Richtern vnd anderen Amtlewten, das sie die Straße der Kawfleuten an der Oder nicht hindern fullen, noch in Dörfern, noch in andern Gerichten, denne do die Nderlage ist, davon gebieten wir vnd heissen Ewech ernstlichen ab, Keyn Kawfmann darüber oder ymand anders gehindert vfgehalten würde, das ir darzu thut vnd richtet, das daselbe nit geschee, vnd dat sollet ir also weren bey vnsern Hulden. Mit Urkund dieses Breves verliegelet mit vnserm anhangenden Ingefiegel. Geben zu Brünne, nach Christs Gebort Dreizehnhundert Jar, darnach in dem acht vnd neuntzigsten Jahre, an dem Suintage, als man finget in der Kirchen Domine ne longe facias me.

Aus Buchholz Gesch. V. Urk.-Anh. 166.